



Amtsgericht Elmshorn
Frau Richterin [REDACTED]
Bismarckstraße 8
25335 Elmshorn

15. Juni 2011

Verwendung von Pfefferspray im polizeilichen Einsatz

Sehr geehrte Frau Richterin T [REDACTED],

mit Ihrem Urteil vom 6. Juni 2011 haben Sie im Fall der Anklage wegen Körperverletzung im Amt aufgrund des Einsatzes von Pfefferspray gegen einen PHM der Landespolizei Schleswig-Holstein auf schuldig in einem minder schweren Fall erkannt und eine Geldstrafe verhängt.

Auch wenn das Urteil noch keine Rechtskraft erlangt hat, haben die vielen Reaktionen vor allem in der Polizei selbst, aber z.B. auch aus dem politischen Raum gezeigt, welches sensible Thema die Frage der angemessenen Verwendung von Zwangsmitteln im polizeilichen Einsatz darstellt. Ich gestehe offen ein, dass auch ich im Rahmen meiner dienstlichen Fürsorge für die Beamtinnen und Beamten der Landespolizei die möglichen Folgen Ihrer Entscheidung für nicht unproblematisch halte.

Der Einsatz von Zwangsmitteln wie zum Beispiel Pfefferspray gegen Personen erfordert von den betroffenen Einsatzkräften eine überaus schwierige Entscheidung. Dabei gibt es für die Wahl des notwendigen und verhältnismäßigen Einsatzmittels kein rechtliches Patentrezept. Es liegt allein bei den Beamtinnen und Beamten, in einer für das jeweilige Szenario angemessenen Art und Weise und mit den erforderlichen Mitteln zu reagieren. Diese Entscheidung muss häufig in Sekundenschnelle erfolgen.

Immer häufiger sind die Einsatzkräfte dabei mit Situationen konfrontiert, die durch Aggressionen und zunehmende Gewaltbereitschaft gekennzeichnet sind. Wie groß die damit einhergehende gerade auch psychische Belastung ist, vermag sicherlich in vollem Umfang nur der betroffene Polizist zu beurteilen. Gleichwohl halte ich es für nützlich, dieses Erleben einmal selbst zu erfahren. Ich möchte Sie daher einladen, einmal mit mir zusammen in einer Nachtfahrt Polizeibeamte in ihrem Dienst zu begleiten, um deren konkrete Arbeitsbelastungen und –erlebnisse persönlich mitzuerleben.

Über eine Zusage Ihrerseits würde ich mich sehr freuen. Bitte wenden Sie sich für eine entsprechende Terminabsprache an meinen persönlichen Referenten, Herrn Sylvio Arnoldi [REDACTED].

Ich habe mir erlaubt, dieses Schreiben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespolizei zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Schlie', written in a cursive style.

Klaus Schlie